

TAGUNGsort

Haus am Dom

Domplatz 3
60311 Frankfurt am Main

Tel.: 069/800 87 18 - 400

www.hausamdom-frankfurt.de



ANFAHRT

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Ab Hauptbahnhof

U4 (Richtung Seckbacher Landstraße)
U5 (Richtung Preungesheim)
Straßenbahnlinien 11 und 12
Haltestelle „Dom/Römer“,
in der U-Bahn-Station Ausgang Dom

Mit dem Auto

Von Norden und Westen

Von der A5 bzw. A 66 Abfahrt Nordwestkreuz Richtung Stadtmitte/Miquelallee, rechts in die Hansaallee, danach in die Holzhausenstraße, rechts in die Eschersheimer Landstraße bis zum Eschenheimer Tor, links abbiegen in die Bleichstraße, dann halb rechts in die Konrad-Adenauer-Straße/Kurt-Schumacher-Straße, rechts in die Battonnstraße/Berliner Straße, links in die Domstraße biegen.

Von der A5 (Süden) am Frankfurter Kreuz Richtung Würzburg (A3), kurz danach Abfahrt Frankfurt-Süd. Von der A3 (Osten) Richtung Frankfurter Kreuz, kurz vorher Abfahrt Frankfurt-Süd. Nach der Abfahrt Richtung Stadtmitte fahren, Mörfelder Landstraße, dann halb links in die Kennedyallee, links in die Stresemannallee, die Friedensbrücke überqueren, dann die zweite rechts in die Wilhelm-Leuschner-Straße, links in die Mainluststraße, rechts in die Gutleutstraße/Berliner Straße, dann rechts in die Domstraße biegen.

Das Parkhaus „Am Römer“ befindet sich direkt hinter dem Haus am Dom, Einfahrt in der Domstraße.

STADTPLAN



PROJEKTBURO

Bergmoser + Höller Agentur
Kommunikationsberatung + Sozialmarketing GmbH
Karl-Friedrich-Straße 68
52072 Aachen

Tel.: 0 2 41/9 38 88-330 oder -325
Fax: 0 2 41/9 38 88-333
info@buh-agentur.de
www.buh-agentur.de

Ansprechpartner:

Alexander Hertkens
Jacqueline Souren-Siemons

MISEREOR ist das katholische Hilfswerk für die Menschen in den Armutsregionen in Afrika, Asien und Lateinamerika. MISEREOR steht für die unbedingte Liebe zu den Ärmsten der Armen und engagiert sich leidenschaftlich für Gerechtigkeit und Menschenwürde. In Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützen MISEREOR-Hilfsprojekte Eigeninitiative und **Selbsthilfe**. Sie wirken wie ein Rückenwind, der Menschen vorantreibt, die sich aus Not und Ungerechtigkeit befreien.

Tagesseminar

für Journalistinnen
und Journalisten
am 07. März 2007
in Frankfurt a.M.

JENSEITS VON WELLNESS UND WAAGE:

moderne Gesichter des
traditionellen (christlichen) Fastens



www.misereor.de

MISEREOR
IHR HILFSWERK

WARUM DAS THEMA FASTEN?

Jeder fünfte Deutsche macht laut Forsa-Umfrage schon mit: Er nutzt die 7 Wochen vor Ostern und fastet. Wellness, Körpererfahrung und Abnehmen: Geht es wirklich nur darum? – Fasten ist mehr. Seit einigen Jahren zieht das Fasten in christlicher Tradition die Menschen wieder stärker an. Bundesweite Fastenaktionen und moderne Formen wie Auto-, Handy- oder Internetfasten haben seinen religiösen Charakter in die Gegenwart transportiert. **Christliches Fasten liegt im Trend.**

WARUM JETZT?

Fasten ist Unterbrechung und Innehalten. In den Wochen des Jahres, im Rhythmus der Tage, am Tag selbst. Anhalten, Aufhorchen, Aha-Erlebnisse – das bietet Fasten. Mitten in der Fastenzeit geben wir Ihnen die Möglichkeit, namhafte Experten zu treffen und zu befragen. Erleben Sie Beiträge aus der Praxis und interviewen Sie Vertreter der Weltreligionen zu ihrem Verständnis von Fasten. Entspannen Sie im hellen und modernen Haus am Dom, entdecken Sie gute Fastenspeisen und nehmen Sie neue Themenideen für die Zeit bis Ostern mit.

WARUM MISEREOR UND DAS THEMA FASTEN?

In der Fastenzeit wenden sich engagierte Christinnen und Christen Gott neu zu. Dazu gehört die Hinwendung zum Nächsten – denn Gottes- und Nächstenliebe gehören zusammen. Menschen in Armut in Afrika, Asien oder Lateinamerika erfahren diese Zuwendung durch die Hilfe MISEREORs. Im Auftrag der Bischöfe gestaltet MISEREOR die Fastenzeit der katholischen Kirche. In dieser Zeit macht das Hilfswerk besonders aufmerksam auf die Anliegen der Armen dieser Welt. **Fastenzeit ist MISEREOR-Zeit.**

ABLAUF JOURNALISTENSEMINAR

Moderation:

Ulrich Fischer,
Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz beim ZDF

- 10:45 – 11:30 Uhr Check-In/Mittagsimbiss
- 11:30 – 11:45 Uhr Begrüßung durch die Veranstalter
- 11:45 – 12:15 Uhr Einführung:
Internet für die Seele – Moderne Fastenpraxis zwischen Religion und Medien
- Pater Erich Purk
- 12:15 – 13:45 Uhr Moderiertes Round-Table Gespräch:
Fasten – Tradition von gestern für Menschen von heute?
- Bischof Dr. Joachim Wanke (angefragt)
 - Dr. Nadeem Elyas
 - Prof. Dr. Dr. Theodor Nikolaou
 - Hartmut Bomhoff
 - Heike Adolff
 - Sr. Thekla Baumgart
- Gelegenheit für Rückfragen und Diskussionsbeiträge der Teilnehmer
- 13:45 – 14:15 Uhr Kaffee und kleine Nachmittagsmahlzeit
- begleitend:
kurzes spirituelles Angebot zur Einstimmung auf das Fastenthema (in einem Nebenraum)
- 14:15 – 15:00 Uhr Workshop I
- 15:15 – 16:00 Uhr Workshop II
- 16:15 – 16:45 Uhr Ergebnisse und Abschluss (Moderatoren der Workshops)
- ab 16:45 Uhr offenes Beisammensein bei einem Imbiss mit Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen und Interviews
- ca. 18.00 Uhr Abreise

THEMEN UND REFERENTEN

In beiden Workshop-Runden stehen die folgenden vier Themen zur Auswahl:

- 1) Gewinn durch Verzicht: Die Wiederentdeckung des Fastens und seine Integration in den modernen Alltag
 - **Heike Adolff**, Mitarbeiterin des Gemeinschaftswerks der ev. Publizistik; betreut die ev. Fastenkampagne „7 Wochen ohne“
 - **Prof. Dr. Manfred Hoffmann**, Vertreter des klass. Buchinger-Fastens mit religiösem Kontext; Experte in Fragen der Ökologie und Nahrungsmittelqualität
- 2) Selbstkasteiung oder Wellness für die Seele? Fasten in klösterlicher Tradition
 - **Sr. Thekla Baumgart**, Zeremoniärin der Abtei St. Hildegard in Eibingen, Fasten in der Tradition Hildegards von Bingen
- 3) Fasten ist gleich Fasten!? Fastentraditionen der katholischen, evangelischen und orthodoxen Kirchen
 - **Josef Dirnbeck**, kath. Priester und international bekannter Buchautor; u.a. Bücher über Fasten und Glaubenspraxis
 - **Dr. Thomas Kreuzer**, ev. Pfarrer, Leiter der Fundraising-Akademie, Frankfurt am Main
 - **Prof. Dr. Dr. Theodor Nikolaou**, orth. Theologe, Gründer und Vorstand des Instituts für orthodoxe Theologie, München
- 4) Fastenzeit, Ramadan, Jom Kippur: Unterschiedliches Fasten bei Christen, Muslimen und Juden
 - **Dr. Nadeem Elyas**, ehem. Vorsitzender des Zentralrats der Muslime, Träger des alternativen Friedensnobelpreises
 - **Hartmut Bomhoff**, Mitarbeiter des Abraham-Geiger-Kollegs zur Ausbildung von Rabbinern, Redakteur der „Jüdischen Zeitung“
 - **Dr. Robert Nandkisoré**, kath. Priester, seit 2007 in der Gemeinde Eltville; Gastprof. an der Päpstl. Universität Gregoriana in Rom, Autor für das „Wort zum Sonntag“